

Mit Sherpas durch den Journalismus

Das Mentoring des PresseClubs München

Ja, es stimmt: In unserem Club sind über 25.000 aktive journalistische Berufsjahre am Wirken. Das ist nur eine der Überraschungen unserer Mitgliederumfrage aus dem Jahr 2015. Und die Zeit arbeitet für dieses Asset. Im Club engagieren sich etwa 1.000 Profis aus TV-, Radio- oder Zeitungsredaktionen, aus Verlagen, Pressestellen oder Agenturen. Nicht zu vergessen, die hohe Anzahl an freien Journalistinnen und Journalisten, die sich als Freelancer im breiten Betätigungsfeld zwischen Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit bewegen.

Der Club ist ein unvergleichlicher Think Tank, der auf berufliche Erfahrungen aus einigen Jahrzehnten und unzähligen Fachrichtungen bauen kann. Dieses „Pfund“ bewährt sich sehr wirkungsvoll an unserem Mentoring-Projekt, welches vor über zehn Jahren wiederbelebt wurde.

Eine im europäischen Kontext herausragende Institution, die ohne akademischen Ansatz junge Mitglieder auf ihrem Weg über manche Hürden und Eigenheiten unseres Business begleitet. Mentoring ist nicht Coaching, es ist mehr: Ein verlässlicher Schulterchluss auf Augenhöhe. Begleitung und persönlicher Rat. Ungezwungen aber verlässlich.

Viele PresseClub-Mentees denken gerne an diese prägende Phase ihrer Karriere zurück. Und nicht wenige arbeiten heute an den wichtigen Stellschrauben un-

serer Branche. Aber auch unsere Mitglieder, die sich als MentorInnen engagiert haben, profitieren: Sie berichten von einem erfrischenden Impact und auch von persönlich bereichernden Begegnungen.

Das Club-Mentoring sucht und findet beste BegleiterInnen für die etwa 15 Newcomer, die jährlich aus einer Vielzahl an Bewerbungen angenommen wurden. Passgenau zu den Interessen und Fachgebieten der Mentees: Wissenschaftsjournalismus, Politikberichterstattung, Sportmoderation oder Korrespondententätigkeit aus Kriegs- und Krisengebieten.

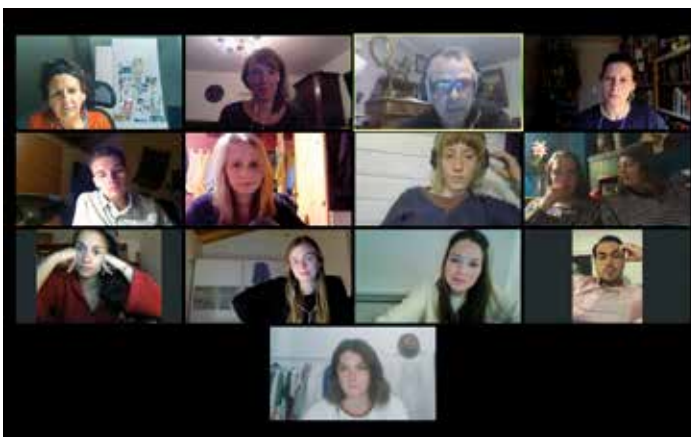
Dieses Qualifizierungsprogramm mit Workshops, Webinaren, Seminaren und Erlebnis-Wochenenden bildet nicht zuletzt auch bleibende Alumni-Netzwerke. Im Folgenden stellt sich unser Mentoring-Projekt vor.

**„Engagierte(r)
junge(r)
Nachwuchs-
journalist*in
sucht erfahrenen
und engagierten
„alten Hasen“**

It's a match?!

Engagierte(r) junge(r) Nachwuchsjournalist*in sucht erfahrenen und engagierten „alten Hasen“, um durchzustarten in der Medienwelt! Jedes Jahr wieder ist es eine der größten Herausforderungen des Mentoring des PresseClubs passende Mentor*innen für unsere Teilnehmer*innen zu finden. Jedes Jahr wieder ist es auch eine der schönsten Erfahrungen, wenn die Paarungen gefunden sind – und diese dann im besten Fall so richtig „matchen“. Wie hat das in diesem Corona-bedingt so anderen Jahr geklappt?

Nachfragen bei drei unserer diesjährigen Mentor-Mentee-Paare.





Mentee Lisa Pausch
Freie Journalistin & Trainee,
Media Lab Bayern

Mentoring in Zeiten von Corona ist...
unpersönlicher, aber trotzdem immer noch Mentoring.

Ich bin Mentee beim PresseClub München weil... ich von erfahrenen Kolleg*innen lernen, mich mit jungen Journalist*innen noch besser vernetzen möchte (und bei den Treffen mitten in München den Marienplatz mal von oben sehen kann).

Ich in fünf Wörtern: freie Journalistin, interessiert an Datengeschichten

Mein Mentor in fünf Wörtern: Den Hackern auf den Fersen.

Das verbindet uns: Python, Bayerischer Rundfunk

Das unterscheidet uns: Wohnort, Erfahrung

Ich in fünf Jahren: Immer noch im Journalismus, hoffentlich mit krassen Datenskills oder als Reporterin in Brasilien/Argentinien.

Warum heutzutage Journalist*in werden?
Weil leidenschaftliche Medienmacher*innen immer gebraucht werden (werden). Behaupte ich.



Foto: Max Hofstetter/BR

Mentor Hakan Tanriverdi
Reporter für IT- und Cyber-
sicherheit beim Bayerischen
Rundfunk

Mentoring in Zeiten von Corona ist...

Telefonieren und chatten und zu wenige Treffen, aber manchmal klappt es dann doch, oft spontan

Ich bin Mentor beim PresseClub München weil... ich viel, sehr viel, wirklich extrem viel – unter uns: fast alles! – von anderen gelernt habe und das okay ist und ich es cool finde, ein paar Tipps und Tricks weitergeben zu können.

Ich in fünf Wörtern: Schnell(reden) Vielreden, Vielschreiben, Schon-Eher-Ja-Als-Nein-Sagen, Bücher

Meine Mentee in fünf Wörtern: Smart, Sehrinteressiert, Vielarbeitend, Lustig, Netzwerkerin (in spe)

Das verbindet uns: Interesse an tiefergehenderen Recherchen, bei denen wir viel Zeit mit Menschen verbringen. Datenbasierte Stories. Ich glaube, wir hängen (bzw. hingen prä-corona) beide viel in Cafés und in Zügen rum, aufgrund der Arbeit natürlich.

Das unterscheidet uns: Auf Journalismus bezogen: nicht viel, ehrlich gesagt. Paar Jahre Arbeitserfahrung vielleicht.

Meine Mentees in fünf Jahren: Badass-Journalistin (aber ethisch einwandfrei)

Warum heutzutage Journalist*in werden?

Gibt wenige Jobs, bei denen es mir möglich wäre, derart stark mitbestimmen zu können, woran ich arbeite und worauf ich mich konzentrieren will.





Mentee Lena Bammert
Masterstudentin & Redakteurin
bei der „Junge Leute“-Seite
der SZ

Mentoring in Zeiten von Corona ist... eine Herausforderung. Und eine Fernbeziehung.

Ich bin Mentee beim PresseClub München... weil es gut tut, jemanden an meiner Seite zu haben, der mehr Erfahrung hat.

Ich in fünf Wörtern: aufgeschlossen, empathisch, intuitiv, neugierig, müde

Mein Mentor in fünf Wörtern: zielstrebig, meinungsstark, aufgeschlossen, hilfreich, charismatisch

Das verbindet uns: Die Bereitschaft, sich ein Leben lang weiter zu entwickeln.

Das unterscheidet uns: Markus kommt mir sehr gefestigt vor in dem, was er will und macht. Ich bin noch dabei, mich diesbezüglich zu finden. Aber dafür habe ich ja Markus. (außerdem benutzt er viele Auto-Metaphern, ich bin eher froh, wenn mir Autofahren erspart bleibt)

Ich in fünf Jahren: hoffentlich zufrieden mit meinen (beruflichen) Entscheidungen.

Warum heutzutage Journalist*in werden? Weil es Geschichten in jeder Zeit verdient haben, gehört zu werden.

Mentoring in Zeiten von Corona ist... anstrengender, weil persönliche Treffen nicht mehr selbstverständlich sind. Wir haben uns aber bislang trotzdem direkt austauschen können.

Ich bin Mentor beim PresseClub München weil... es mir Spaß macht, mit Menschen zu arbeiten und talentierten Nachwuchs ein kleines Stück auf seinem Weg begleiten zu dürfen.

Ich in fünf Wörtern: mag Menschen, Arbeit und Dinge neu zu denken

Meine Mentee in fünf Wörtern: unkonventionell, intelligent, lernwillig, empathisch, offen für Neues

Das verbindet uns? Respekt vor einander und unterschiedlichen Ansichten

Das unterscheidet uns: das Alter

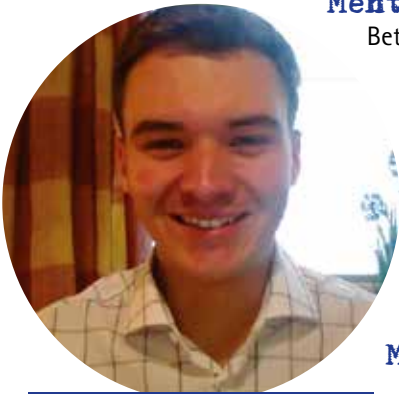
Meine Mentee in fünf Jahren: erfolgreiche Reporterin in einer großen Redaktion.

Warum heutzutage Journalist*in werden? Weil der tiefe Strukturwandel Kollegen die einmalige Chance gibt, Journalismus in vielen Dimensionen neu zu definieren.



Mentor Markus Knall
Chefredakteur, Ippen-Digital-
Zentralredaktionen / Merkur.
de / tz.de





Mentee Daniel Wiesheu
Trainee, Wilde & Partner
Communiactions GmbH

Mentoring in Zeiten von Corona ist... anders und digitaler! Es verlangt von allen Beteiligten, flexibel zu sein und in gewisser Hinsicht neue Wege zu beschreiten.

Ich bin Mentee beim PresseClub München weil... man nie auslernt! Ich genieße den Austausch mit sowohl jungen als auch erfahrenen Kolleginnen und Kollegen und die vielen spannenden Workshops, die zeigen, dass das Feld der Medien immer wieder Innovationen bereithält.

Ich in fünf Wörtern: Neugierig, ungeduldig, gewissenhaft, begeisterungsfähig und - natürlich - kommunikativ

Meine Mentorin in fünf Wörtern: Unterstützend, kompetent, erfahren, zuvorkommend und - natürlich - kommunikativ

Das verbindet uns: Unsere Anfänge als Journalistin und Journalist, unser Werdegang in der PR und auf jeden Fall unsere Passion für gute Kommunikation

Das unterscheidet uns: Jennis großer Erfahrungsschatz!

Ich in fünf Jahren: In fünf Jahren kommuniziere ich für ein Unternehmen nach außen und möchte durch meine Erfahrungen auf beiden Seiten Vermittler zwischen Organisation und Journalismus sein.

Warum heutzutage Kommunikator*in werden: Weil dieser Beruf - gerade heutzutage - nie langweiliger wird. Gefühlt hat sich die Welt noch nie so schnell und so drastisch verändert. Dafür braucht es gute Kommunikation von allen Seiten für alle Seiten. Nur so kann man eine sich stark verändernde Welt erklärbar machen.

Mentoring in Zeiten von Corona ist... etwas herausfordernder, aber dank digitaler Hilfsmittel sehr gut machbar.

Ich bin Mentorin beim PresseClub München, weil... ich etwas zurückgeben möchte. Ich habe selbst als Studentin vom Presse Club Mentoring profitiert und daher liegt es mir sehr am Herzen, heute ebenfalls junge Menschen beim Start in den Job zu unterstützen.

Ich in fünf Wörtern: zielstrebig, optimistisch, hilfsbereit, Teamplayer und Ideengeber

Mein Mentee in fünf Wörtern: jung, motiviert, ehrgeizig, innovativ, einfach ein „Macher“

Das verbindet uns? Die Leidenschaft dafür, Kommunikation in Unternehmen besser zu machen

Das unterscheidet uns: einige Jahre Berufserfahrung

Mein Mentee in fünf Jahren: erfolgreicher Projektverantwortlicher in der Kommunikationsabteilung eines großen Unternehmens

Warum heutzutage Kommunikator*in werden: weil es Spaß macht und eine spannende Herausforderung ist, Botschaften auf den unterschiedlichen Kommunikationskanälen für verschiedenste Stakeholder aufzubereiten



Mentorin Jennifer Hertlein
Marketing Intelligence
Manager, Boston Consulting
Group

Fotos: privat/PresseClub

